



Charity-Veranstaltung

Boxen in Bremervörde hat Tradition

Von Rainer Klöforn

BREMERVÖRDE. Boxen in der Oststadt hat – dank der erfolgreichen Wikinger-Boxstaffel – Tradition. Daran anknüpfen möchten im kommenden Jahr die fünf Unternehmen, die bislang mit dem Bremervörder Wirtschaftspreis ausgezeichnet wurden. Am Freitag, 1. April, 19 Uhr, soll eine außergewöhnliche Charity-Veranstaltung mit fünf Boxkämpfen in einer Atmosphäre, die an die alten Tage erinnert und mit einem umfangreichen Beiprogramm in Bremervörde stattfinden. Der Reinerlös ist für gemeinnützige Zwecke vorgesehen.

Die Idee entstand beim Sommerfest der Wirtschaftsgilde. Am Tisch der Wirtschaftspreis-träger sei überlegt worden, einmal eine ganz andere Veranstaltung durchzuführen. Eine, die es in dieser Form noch niemals gab. Und damit gleichzeitig etwas Gutes zu bewirken.

Der anwesende CDU-Bundestagabgeordnete Oliver Grundmann habe dann die zündende Idee mit der Boxveranstaltung gehabt – und übernimmt auch die Schirmherrschaft. Die Verbindung zu Bremervörde besteht: In den 1950er und 1960er Jahren füllten Kämpfe der Wikinger-Boxstaffel die Markthalle und andere Veranstaltungsorte, die Boxstaffel gehörte zu den erfolgreichsten Norddeutschlands.

Ein Name für die geplante Veranstaltung war schnell gefunden: Unter der Bezeichnung „Tatkraft boxt“ soll in der Anfang der 1970er Jahre gebauten Industriehalle der Firma Schröder KG an der Wesermündener Straße der Boxabend stattfinden. Was wird nun geboten? Kern der Veranstaltung sind fünf Boxkämpfe, davon vier offizielle Verbandskämpfe über jeweils drei Runden à zwei Minuten. Im Hauptkampf des Abends treffen in einem dafür extra vorgesehenen Profiboxring zwei Boxer aufeinander, die an der Schwelle zum Profiboxen stünden, so heißt es.

Im Anschluss an den sportlichen Teil findet ein Rockkonzert mit der Band „Highway King“ statt. Danach soll gefeiert werden. „Wir hoffen auf eine zünftige Hallenfete mit Musik eines DJs und vielen gut gelaunten Leuten.“ Wer möchte, kann zudem auf den Ausgang der Kämpfe Wetten abschließen, bei einer Versteigerung sein Geld zum anlegen oder an Spielautomaten sein Glück auf die Probe stellen. Sie alle stehen unter dem Charity-Charakter dieser Veranstaltung.

Im Eintrittspreis inbegriffen ist die Bewirtung an diesem Abend. Ziel ist es: „Die Besucher sollen sich wohlfühlen und einen tollen Abend erleben“, hoffen die Veranstalter. Und nebenbei noch eine gute Sache unterstützen. Denn der Reinerlös der Veranstaltung soll jeweils dem stationären und ambulanten Hospiz in Bremervörde sowie der Krebsfürsorge zugutekommen. Die Veranstalter sind überzeugt, dass ihre Idee auf Resonanz weit über die Grenzen Bremervördes hinaus stößt.

IHR DRAHT ZU UNS

H.-L. Kordländer (kor) 04141/936 171
Wilfried Stief (ief) 04141/936 208

redaktion-std@tageblatt.de

Arbeitsgruppe schafft Transparenz

Das Team „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ bleibt Bildungsträger nach europäischen Richtlinien

Von Hans-Lothar Kordländer

LANDKREIS. Der Arbeitskreis „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ des Stader Landvolkverbandes bleibt als regionaler Bildungsträger nach europäischen Richtlinien bestehen. Bis 2020 ist das Projekt jetzt fortgeschrieben worden, Fördermittel, die strengen Vorgaben unterliegen, haben die zuständigen Behörden erst einmal bis 2018 in Aussicht gestellt. Damit kann das Stader Team seine Arbeit fortsetzen und weiterhin Seminare für Erzieherinnen, Lehrer und andere Gruppen anbieten.

Die Stader Arbeitskreis- und Netzwerkgruppe besteht seit 2003. Geleitet wurde sie seit dieser Zeit mit viel Engagement von

Helga Rüter aus Wischhafen. Doch die wird sich nun in die zweite Reihe zurückziehen und hat die Leitung an Karen Wohlers

aus Bargstedt abgegeben. Dem Stader Team gehören Mitglieder aus der Landwirtschaft, aus allgemeinen und berufsbildenden Schulen, von den Landfrauen, vom Bauernverband sowie von Genossenschaften und Industrieunternehmen an. Angeboten wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe von Seminaren, die die Transparenz im Bereich Landwirtschaft unterstützen. „Diese Arbeit wollen wir im bisherigen Rahmen fortsetzen, innovativ mit neuen Themen fördern und so Menschen über die heimische Landwirtschaft sowie das breite

Thema Ernährung informieren. Die Gruppe hat in ihrem ersten Arbeitskreis- und Netzwerktreffen bereits Themen für dieses Jahr festgelegt. Als Auftaktveranstaltung der neuen Arbeitsperiode haben die Akteure die Umsetzung von Arbeitsprojekten von Kindergärten gewählt. Die Ausstellung im Stader Elbe Klinikum wurde abgebaut, die bunten und vielseitigen Arbeiten der Mädchen und Jungen werden nun im Familien- und Informationszentrum Harsefeld (beim Rathaus) und im Rathaus Drochtersen präsentiert. „Die vierwöchige Ausstellung im

Krankenhaus ist auf gute Resonanz gestoßen. Viele Besucher und Patienten haben sich die Collagen mit großem Interesse angeschaut“, hob Bernd Eckhoff vom Landvolkverband hervor.

„Veranstaltungen, die aus dem EU-Topf gefördert werden können, müssen von den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt und Ernährung geprägt sein“, erläuterte Karen Wohlers. Dabei hat sich die neue Projektleiterin ein großes Ziel gesteckt: „Ich möchte erreichen, dass alle Kinder aus den Kindergärten und aus den Schulen zumindest einmal einen Bauernhof in ihrer Nähe besucht haben.“ Wichtig sei dabei, dass die Kinder und Jugendlichen schon früh kennenlernen, wie Nahrungsmittel erzeugt würden. Dazu sei es unabkömmlich, dass alle einen Stall und die darin lebenden Tiere sowie die Arbeit eines Bauern kennenlernen. „Der Landwirt macht vieles, von denen der Bürger und Verbraucher gar nichts weiß.“ Nach bisherigen Erfahrungen von Wohlers ist es besonders schwierig, insbesondere die Jugendlichen der höheren Schulklassen für einen Ausflug auf Bauernhöfe zu gewinnen.

Gut angenommen wurde in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit Kindergärten, die Ergebnisse von Projekten bei der Arbeitsgruppe einreichen, die diese dann mit Nachbildungen von Tieren auszeichnet. Viele Kindertagesstätten haben schon einen großen „Stall“ voll mit diesen vom Drochterser Künstler Jonas Kötz geschaffenen Tieren. Die Plaketten wurden in den Vorjahren im Sitzungssaal des Stader Kreishauses übergeben.

Bei den nächsten Angeboten im Rahmen der Stader Studientage für Lehrkräfte und Erzieherinnen werden die Teilnehmer unter anderem über Inhaltsstoffe in unseren Lebensmitteln, über multiresistente Keime in der Region und über die Erdbeerproduktion informiert. Die Stader Saatgut wird die Kindertagesstätten für Projekte im Garten mit Saatgut unterstützen. Informationen über die Entstehung des Getreides soll es beim Besuch eines Versuchsfeldes in Dollern geben. Kreislandwirt Johann Knabbe möchte einen Ausstellungsraum über Landwirtschaft beim Schloss Agathenburg einrichten, der tagtäglich für Schulklassen und andere Besucher geöffnet sein soll.



Bernd Eckhoff, Helga Rüter und Karen Wohlers bauen die Ausstellung im Stader Elbe Klinikum ab. Eine weitere Präsentation dieser Arbeiten erfolgt in Harsefeld und Drochtersen auf Auftakt der neuen Periode der Arbeitsgruppe „Transparenz schaffen“ als regionaler Bildungsträger. Foto Kordländer

Festakt und Fachtagung im „Ostel“

Gedenkstättenverein besteht 25 Jahre – Erinnerung an schlimme Leiden von Menschen

SANDPOSTEL/BREMERVÖRDE.

Der Gedenkstättenverein Sandpostel, der wesentlich am Aufbau einer Gedenkstätte zur Erinnerung an die Opfer des Kriegsgefangenenlagers in Sandpostel beteiligt war und ist, feiert im Januar sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am Freitag, 20. Januar, im Jugendhotel „Ostel“ in Bremervörde ein Festakt mit prominenten Rednern statt und an gleicher Stelle vom 20. bis zum 22. Januar eine Tagung.

„Am 16. Januar 1992 wurde der Verein Dokumentations- und Gedenkstätte Sandpostel gegründet“, erinnert sich der Vereinsvorsitzende Dr. Klaus Volland. Der „Doku-Verein“ sei ein wichtiger Akteur auf dem Weg zur heutigen Gedenkstätte Lager Sandpostel gewesen. Seit 2004 sei der Verein, mittlerweile in Gedenkstättenverein Sandpostel umbenannt, einer von neun Trägern der Stiftung Lager Sandpostel.

„Der Verein spielt nach wie vor bei der Erinnerung an die Menschen, die im Stalag X B Sandpostel gelitten haben und gestorben sind sowie bei den Bemühungen um den Erhalt der einmaligen Bausubstanz des Kriegsgefangenenlagers und im alltäglichen Gedenkstättenbetrieb eine wichtige Rolle“, so Volland.

Der Festakt im „Ostel“ beginnt um 19 Uhr. Als Gäste werden unter anderem Professor Rolf Wernstedt, Vorsitzender des Landes-

verbandes Niedersachsen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und ehemaliger niedersächsischer Kultusminister sowie Landtagspräsident, Ruth Gröne, Ehrenmitglied des Gedenkstättenvereins Sandpostel, sowie Detlef Cordes, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lager Sandpostel, Grußworte sprechen. Den Festvortrag „Erkenntnis statt Bekenntnis“ hält Dr. Jens-Christian Wagner, Geschäftsführer der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Er wird sich zur Zukunft der Gedenkstättenarbeit ä-

ßern. Auch einige Ehrungen stehen auf dem Programm. Christina Schmidt (Gesang, Gitarre) wird den Abend musikalisch begleiten. Im Anschluss an den offiziellen Teil findet ein Empfang statt.

Die Tagung Gedenkstätte Lager Sandpostel mit dem Motto „Blick zurück und Blick nach vorn“ beginnt am Freitag, 20. Januar, um 17.30 Uhr mit Anreise, Abendessen und der Möglichkeit, am Festakt teilzunehmen.

An den beiden Folgetagen werden die Teilnehmer das Vierteljahrhundert seit der Gründung

des Vereins am 16. Januar 1992 bis zum aktuellen Entwicklungsstand der Gedenkstätte Lager Sandpostel Revue passieren lassen. Ziel ist es, Impulse zur Weiterentwicklung des Gedenkortes Sandpostel zu setzen.

„In Referaten und den Diskussionen in den Arbeitsgruppen der Tagung sollen Überlegungen zu Fragen angestellt werden, die auch grundsätzlich für die Gedenkstättenarbeit an Orten nationalsozialistischer Verfolgung von Bedeutung sind“, erklärt Volland und nennt mögliche Fragestellungen: Was bringt Menschen dazu, sich in Gedenkstätten zu engagieren beziehungsweise sich dem Angebot von Gedenkstätten zu öffnen? Was hält sie davon ab? Wie sollte vor Ort an die Opfer eines Kriegsgefangenenlagers erinnert, wie sollten die Friedhöfe von Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen gestaltet werden? Wie kann die Gedenkstätte Lager Sandpostel so ausgestaltet und ausgestattet werden, dass vor Ort Raum für erweiterte Besuchsangebote geschaffen wird?

Einige Plätze sind bei der Veranstaltung noch frei. Anmeldungen sollten möglichst per E-Mail erfolgen. Anmeldebögen sind auf den Internet-Seiten des Vereins und der Stiftung Lager Sandpostel abrufbar. Die Anmeldefrist läuft bis zum 6. Januar. (fs/bz)

www.gedenkstaettenverein-sandpostel.de



Blick auf das Lager, in dem Menschen viel Leid zugefügt wurde.

Landwirtschaftskammer

Großes Angebot an Seminaren

BREMERVÖRDE/STADE. „Wollen Sie Ihren landwirtschaftlichen Betrieb voranbringen, sich fachlich weiterbilden und Erfahrungen mit Berufskollegen austauschen?“ Das fragt die Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Das Team der Bezirksstelle Bremervörde hat dafür ein vielfältiges, interessantes Angebot an Seminaren in Bremerhaven, Bremervörde, Stade und Verden zusammengestellt. Die Themenpalette ist bunt gemischt: Milchvieh und Management für Frauen, Office im Agrarbüro, Büro wirkt Wunder, Hofübergabe, Sachversicherungen durchforsten, Biogastagung, Hofbegrünung, Naturheilverfahren in der Rinderhaltung, Tagungen Pflanzenbau und Pflanzenschutz.

Den Weiterbildungsflyer mit detaillierten Informationen erhalten Interessierte in den Dienststellen in Bremervörde, Bremerhaven, Stade, Verden oder er kann angefordert werden unter ast.stade@lwk-niedersachsen.de und Telefon 0 41 41 / 5 19 80. Aktuell sind alle Veranstaltungen der Bezirksstelle Bremervörde auf der Website der Landwirtschaftskammer Niedersachsen unter: www.lwk-niedersachsen.de/veranstaltungen zu finden. (st)